

Pilzkartierung – Kleiner Fallstein

Fliegenpilz, Myko-AG stellt von 2013 bis 2017 über 100 Pilzarten auf dem Kleinen Fallstein nahe der ehemaligen innerdeutschen Grenze fest.

Von April 2013 bis Oktober 2017 wurden von der Fliegenpilz, Myko-AG im Wolfenbütteler Land auf dem Kammweg des Kleinen Fallsteins, dem südlich exponierten Birkenwäldchen und dem angrenzenden Teil des GRÜNEN BANDES, der renaturierten ehemaligen innerdeutschen Grenze, 106 Pilzarten dokumentiert. Dabei entstanden über 30 Standortfotos, mit denen zum Teil recht seltene Pilzarten belegt wurden.

Die Gesamtfundliste wurden an die Landeskoordinatoren für Pilzkartierung in Sachsen-Anhalt weitergeleitet, die sich freuen, Daten aus einem Gebiet zu erhalten, das vorher pilzkundlich nicht bearbeitet war. Die Mykologie in Sachsen-Anhalt fundiert auf einer langjährigen, starken Tradition, aber natürlich konnte viele Jahre im Grenzgebiet nicht kartiert werden.

Besonders verdient gemacht hat sich Dr. Henning Roloff, Mitglied der Fliegenpilz-Myko-AG, bei der pilzfloristischen Erforschung dieses Gebietes. Einige Jahre seiner Kindheit verbrachte er in Rhoden, wo er schon mit seinem Großvater den Kleinen Fallstein bewanderte und dort die wechselvolle deutsche Geschichte intensiv erlebte. Immer noch fühlt sich der gute Biotopkenner mit der landschaftlich reizvollen Gegend verbunden. Seine kontinuierlichen Exkursionsbegleitungen erbrachten immer wieder neue pilzkundliche und ökologische Erkenntnisse.--

Der Kleine Fallstein gehörte bis 1989 zum Sperrgebiet der DDR. Das Gebiet wurde baumfrei gehalten, um den Grenzsoldaten freie Sicht zu ermöglichen. Erst nach dem Mauerfall konnte sich wieder ein natürlicher Bestand an Gehölzen heranbilden. Am Südhang dominiert vor allem der dichte Birkenpionierwald; andere Gehölzarten wurden aufgeforstet. Einige wenige Obstbäume beeindrucken durch ihre Größe und ihr Alter.- Der Höhenzug wurde in verschiedenen Erdzeitaltern aus Kalk- und Sandstein geformt. Die Pilzkartierung beschränkte sich weitgehend auf das bodensaure Gebiet in dem sich u.a. Heidekraut und Blaubeeren angesiedelt haben. mit Sandstein im Untergrund, Der Charakterpilz des Kleinen Fallsteins ist der giftige Zottige Birkenmilchling, auch Birkenreizker, genannt (*Lactarius torminosus*), Diese Art erscheint von September bis Anfang November und lebt in Symbiose mit Birken. Vereinzelt sieht man Fliegenpilze und Steinpilze. Auf dem Kammweg schmücken im Spätherbst bunte Saftlinge den moosigen Boden. An alten oder liegenden Stämmen wächst der Birkenporling, (*Piptoporus betulinus*) in großer Anzahl, der in der osteuropäischen Volksmedizin als Heilpilz gegen Magenbeschwerden bekannt ist.

Pilze leben als unterirdisches Geflecht, dem Myzel, im Boden, wo sie Bäume über weite Strecken miteinander vernetzen. Unter günstigen Bedingungen bilden sie ihre für uns sichtbaren „Schwämme“. Andere Arten wie Austernseitling oder Zunderschwamm leben im Totholz oder in vorgeschwächten Bäumen und bilden dort ihre Fruchtkörper zum Zwecke der Vermehrung.----

Ein Bildvortrag über Pilze am Kleinen Fallstein ist für März 2019 im Hotel Waldhaus/Wolfenbüttel geplant

**Text und Fotos: Marion Franke-Sochacki,
geprüfte Pilzsachverständige der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V.**